

KOMMUNALE KOORDINIERUNG UND LOKALE VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

Elizabeth Beloe

1- BUNDESVERBAND NEMO

- demokratisch
- parteipolitisch neutral
- partizipatorisch
- vielfältig

- 14 lokale Verbände (4 fehlen auf die Karte)
- 9 Bundesländer
- Mehr als 520 Migrant*innenorganisationen



Bündelung der Kompetenzen
Förderung der Entwicklungen vor Ort
Beratungen und weitere Dienstleistungen

Projekte

- KIWIT
- Kultur macht stark
- Anti-Rassismus
- Demokratie leben
- Samo.fa

POTENZIALE UND PROBLEM / HERAUSFORDERUNGEN

❖ Potenziale der MO:

- Experten für bedarfsgerechte Ausrichtung der Integrationsangebote von Bund, Ländern, Kommunen...etc
- Wissen über die spezifischen Lebenskontexte
- Wissen über Erfahrung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte

❖ Problem / Herausforderungen

- Sichtbarkeit : vielfältige Engagement von Migrantenorganisationen findet weitgehend außerhalb des Blickfeldes der Öffentlichkeit statt
- keine gleichberechtigte Einbeziehung, Nutzung und Anerkennung der Kompetenzen von Migrantenorganisationen bei der Gestaltung von kommunaler Politik
- Keine programmatische und systematische Stärkung von MO als Akteure der Integrationsförderung/ kommunalen Arbeit

AUFGABENSPEKTRUM

- Interessenvertretung
- Identitätsstärkung
- Bündelung von Selbsthilfepotenziale
- Brücken in die Gesellschaft des Aufnahmelandes bauen
- Anerkennung und Entfaltung von sozialen Kompetenzen
- Mittler- und Brückenfunktionen

AUFGABENSPEKTRUM

- Dienstleistungsaufgaben

→ Angebotslücken für Migrantinnen und Migranten in den verschiedensten Bereichen füllen

- Integrationskurse
- Migrationssozialberatung (MSB)
- Einstiegs-Qualifizierung für Jugendliche (EQJ)
- Arbeitsintegration
- Frauenarbeit sowie Hilfen für Alleinerziehende
- Jugendarbeit
- Sprachkurse mit integrierter Hausaufgabenhilfe

KOOPERATIONEN ZWISCHEN KOMMUNEN UND MIGRANTENORGANISATIONEN

Rolle der MO

- Rolle des MO wird anerkannt → Rolle als Träger für eine bessere Gesellschaftliche Integrationspolitik / Teilhabepolitik

Art der Zusammenarbeit

- Zusammenarbeit im Rahmen von Projektförderung
- Institutionelle Förderung in bestimmten Kommunen
 - Z.B. Förderung im Bereich der Jugendarbeit
- Punktuelle Zusammenarbeit → finanzielle Unterstützung einzelner Maßnahmen

BEST PRACTICE BEISPIEL FÜR KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

- Zusammenarbeit Haus der Kulturen Braunschweig e.V. und Stadt Braunschweig
- 2011 Gewährung von Zuschuss durch die Stadt Braunschweig zur Realisierung eines multikulturellen, interkulturellen und transkulturellen Hauses
- Konzept zur Gestaltung des Hauses wurde von Migrantenorganisationen selber erstellt
- HDK wird von MO selber verwalten → Das Haus bietet Veranstaltungsräume sowohl für die MO, die Stadtverwaltung als auch wie für die TU und anderen wichtigen Institutionen



WAS BRINGT DIE KOOPERATION

- HDK Braunschweig als wichtigster Ort gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe in Braunschweig!
- Stärkung von HDK als Akteure der Integrationsförderung/ kommunalen Arbeit und interkulturellen Arbeit in der Stadt Braunschweig
- Verbindliche Unterstützung des Hauses durch die Stadt
- HDK ergänzt und unterstützt die Arbeit der Kommune
- Einbindung und Teilhabe der MO in kommunalen Gremienarbeit

FAZIT

- **Vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit Migrantenorganisationen und Kommunen ist wichtig**
- **Nutzung und Anerkennung der Kompetenzen von Migrantenorganisationen**
 - Einbindung bei der Entwicklung und Gestaltung von Integrations- und Partizipationsangeboten (Wohnen, Gesundheit, Sport, Bildung, Ausbildung)
 - Vielfältiger Einsatzfelder der MO bedeutet vielfältige Expertise
 - Potenziale der Vereine vor Ort erkennen und fördern
- **Kooperation zwischen Kommunen und Migrantenorganisationen braucht mehr Verbindlichkeit**